

Impfen: Also wie jetzt, Herr Doktor?



Kantonsarzt Christian Ambord hat am Freitag im rro-Studio die Fragen der Hörer und Leser beantwortet. Bild: pomona.media/Dani Berchtold

Ab Montag wird auch in den Arztpraxen geimpft. Die Oberwalliser haben uns Fragen geschickt. Kantonsarzt Ambord hat die Antworten.

Der Impfstoff ist im Moment knapp. Warum kann man nicht testen, wer bereits Antikörper hat?

Das Problem mit den Antikörpertests ist, dass diese nicht aussagen, ob die Personen vor der nächsten Infektion bereits geschützt sind. Der Antikörpertest vor der Impfung bringt daher relativ wenig. Noch Wochen später kann der Test positiv oder negativ ausfallen. Die Tests sind nicht aussagekräftig genug.

Brauchen diese Personen, welche früher an Corona erkrankt sind, trotzdem eine Impfung?

Das weiss man nicht genau. Wir gehen davon aus, dass die Leute in den ersten drei Monaten nach einer Infektion nicht mehr erkranken können. Darum sollten die Impfdosen zuerst der Risikogruppe überlassen werden.

Wie verträgt sich die Impfung mit anderen Medikamenten, wie für Bluthochdruck, Diabetes, und bei Lungenkrankheiten?

Swissmedic hat keine Vorbehalte geäussert. Die Medikamente können weiterhin eingenommen werden.

Darf man sich direkt beim Hausarzt anmelden und impfen lassen? (Wir, meine Frau und ich, sind über 70 Jahre alt)

Man kann den Hausarzt anrufen, um sich auf die Liste setzen zu lassen. Der Hausarzt teilt die Patienten anschliessend nach Prioritäten ein. Es heisst nicht, dass derjenige, der früher anruft, früher dran ist.

Wie waren die Reaktionen auf die Impfungen in Altersheimen bis jetzt?

Bereits die Hälfte aller Altersheimbewohner im Wallis wurden geimpft. Negative Rückmeldungen gab es noch keine. Schwere Nebenwirkungen ebenfalls nicht.

Beide Ehepartner gehören zur Risikogruppe. In welcher Priorität werden diese geimpft und wo kann der Impfwunsch angemeldet werden?

Die Schweizerische Impfkommision hat eine Prioritätenliste erstellt: Herzerkrankungen, Diabetes, Übergewicht, Störungen des Immunsystems wie rheumatische Erkrankungen. Wie gesagt: Hausärzte aber wissen am besten, welche Kriterien wie eingeteilt werden.

Ich habe die Grippe-Impfung gemacht, wie geht das zusammen mit der Corona-Impfung?

Eine Grippe-Impfung schützt nicht vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus. Es ist jedoch immer ratsam, sich gegen die Grippe impfen zu lassen.

Es fehlen einige Informationen: Wo lässt man sich impfen: beim Hausarzt, im Spital oder in Impfzentren. Wo sind diese und wer ab wann?

In den Altersheimen, bei Hausärzten oder Impfzentren. Geimpft wird bereits in Alters- und Pflegeheimen. Ab Montag geht es bei den Hausärzten los. Zuerst Risikopersonen, dann die anderen. In einer zweiten Phase werden die Impfzentren bei Bedarf öffnen. In den Spitälern wollen wir nicht impfen lassen. Gesunde und kranke Menschen zu vermischen wäre zu riskant.

Wie lange wirkt die Impfung?

Das wissen wir noch nicht genau. Mindestens aber sechs Monate. Wir gehen aber von einer längeren Dauer aus.

Was passiert, wenn ich nur die erste Impfdosis bekomme und keine zweite?

Alle Studien beruhen auf der Zeitspanne, die man einhalten sollte. Eine Woche mehr oder weniger macht keinen Unterschied. Doch der Impfstoff verliert seine Wirkung, wenn zu lange gewartet wird.

Kann ich das Virus auch bekommen und weitergeben, wenn ich geimpft bin?

Garantien sind in der Medizin immer schwierig. Das ist noch nicht ganz klar.

Wie war Ihr Jahr 2020?

Es war sicher nicht so wie erwartet. Es war ein sehr arbeitsintensives Jahr. Es mussten schwere Entscheidungen getroffen werden. Ich wurde ein paar Jahre älter. Habe mehr graue Haare und habe an Kilos zugelegt.

Redaktion: Rebecca Schüpfer